

**ANFRAGE** von Hans Peter Häring (EDU, Wettswil), Elisabeth Pflugshaupt (SVP, Gossau) und Cornelia Keller (BDP, Gossau)

betreffend Gender-Mainstreaming an den Zürcher Hochschulen

---

In der NZZ vom 17. März 2017 wurden die Gender-Studies kritisch beleuchtet. Im ersten Entwurf zum LP 21 (Lehrplan 21) ist Gender noch explizit erwähnt worden. Aufgrund der Proteste des Volkes wurden die Hinweise gestrichen. Die Pro-Gender-Haltung der Verfasser des LP 21 wird aber nicht aufgegeben, was die Architekten des LP21 auch zugeben. Die Behauptung der Genderisten, dass die Wahl des Geschlechts eine Entscheidung des Menschen sei, ist schon in etlichen Studien widerlegt worden. So kriechen männliche Kinder in der Regel auf die Autos zu und die weiblichen eher auf die Puppen.

92/2017

Wir ersuchen den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was ist das Ziel eines Lehrstuhls für die Gender-Forschung insbesondere im Kontext der Aussage des Evolutionsbiologen Ulrich Kutschera, Gender sei keine Wissenschaft?
2. Kann der Regierungsrat die Kosten beziffern, welche der Universität resp. dem Kanton mit der Einführung dieses Lehrstuhls sowie den nachgelagerten Massnahmen entstehen?
3. Welche Aktivitäten finden an der PHZH im Bereich Gender statt und mit welchem Ziel?
4. Welchen Einfluss hat die Gender-Ideologie in den öffentlichen Schulen (Volksschulen, Hochschulen) z. B. im Bereich der Sprache oder anderen Aufgabenstellungen?

Hans Peter Häring  
Elisabeth Pflugshaupt  
Cornelia Keller